



INSTITVTIO
CIVILIS



25. 462

J. Luther

not 21-12

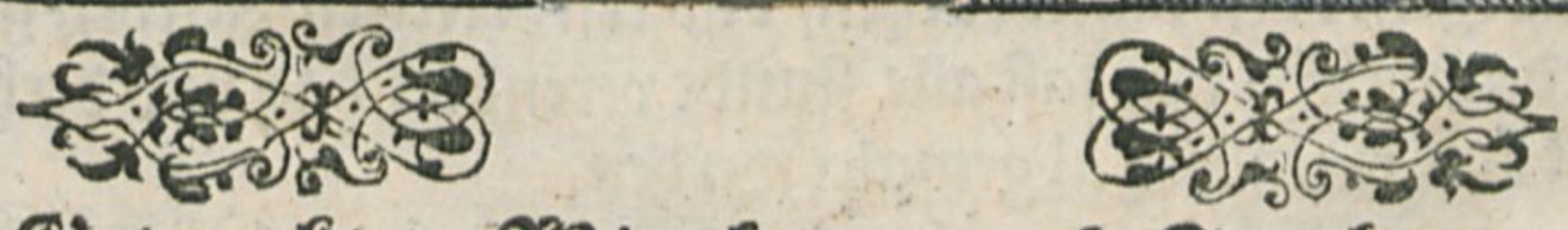
PK

Beschreibung des

schrecklichen zeichens / so am 13. tag Martij /
fast die ganze nacht vber / zu Witteberg vnd an viel andern orten ist gesehen worden / mit einer verma-
nung D. Pauli Eberi Pfarhern zu Witte-
berg zur Christlichen bekerung.



*W. v. ...
Holzschneide
nach
Barth*



Gedruckt zu Witteberg durch Jacobum
Lucium / Sibenburg.

(1562)

V 462



Allen Christlichen Le-

sern wünscht D. Paulus Eberus/ Pastor
der kirchen zu Witteberg.

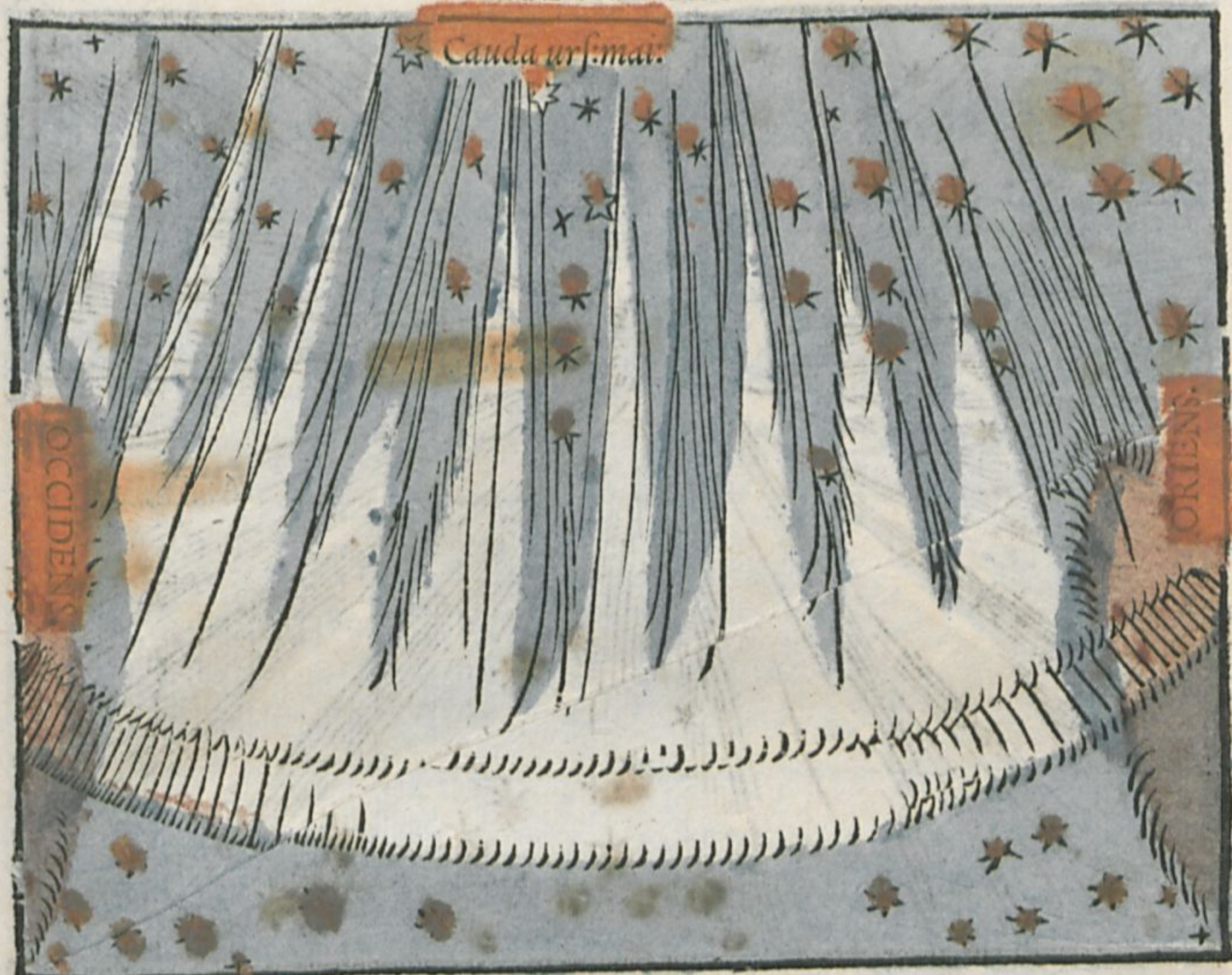


Dittes gnad/ trost/ schutz vnd segen/
durch seinen einigen Son vnsern warhafftige
Heiland vñ Imanuel Ihesum Christum/ zu
vor. Günstige freunde vnd lieben Brüder/ wir
haben alhie zu Witteberg/ abermal ein gewo-
lich Gewrzeichen in der Lufft gesehen/ darob
sich nicht vnbillich/ viel leut hart entsetzt ha-
ben/ die mit ernst sagen/ das sie jr lebenlang nichts erschrecklichers
gesehen hetten/ vnd wie wol ich nicht zweiffel/ das es auch bey
vielen andern weit vnd breit erschinen sey/ gleich wie auch das/
so vor einem Ihar/ am tag der vnschuldigen kindlein frü vor tag
ist gesehen worden/ so hab ich dennoch solches/ wie es alhie gestalt
gewesen/ so viel mit worten zuerreichen möglich/ beschreiben vnd
gleichsam mahlen wollen/ auff das andere wissen können/ ob es
bey jnen gleich auff diese art/ oder auff eine andere/ schrecklichere
oder leidlichere gestalt sey gesehen worden.

Als am mitwoch nach Letare den eilfften Martij vom nach
Mittage an/ bis in die nacht/ ein gewulicher vngewönllicher sturm
wind gewesen war/ der viel techer alhie beschediget/ an andern ör-
tern auch heuser/ scheünen vñ beume vmbgerissen/ vnd schiff auff
der Elb mit getreid beladen/ erschuffet hat/ Ist folgenden freitag am
15. tag Martij von acht schleggen in der nacht an/ da der Himmel
schön klar vnd hell gestirnet war/ fast die ganze nacht vber/ bis
die morgenröt ist angebrochen/ dis erschrecklich Zeichen gesehen
worden/ welchs sich fast alle stunde verendert hat/ vnd derhalben
nicht kan eigentlich abgemalet werden.

Erstlich bald nach acht vhr/ ist der Himmel gegen Mitter-
nacht in

MERIDIES.



SEPTENTRIO.

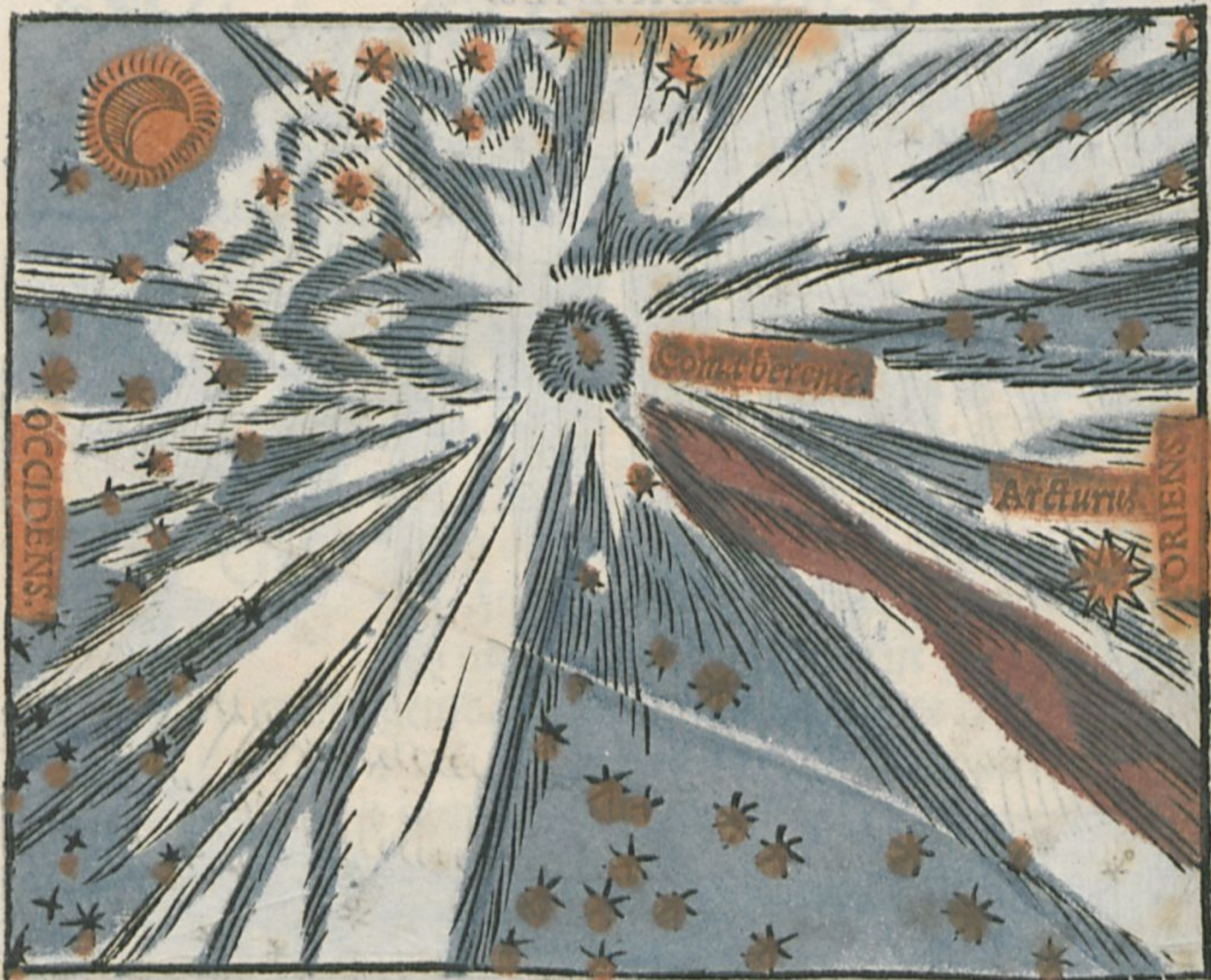
nacht in zweien winkeln fwrrot worden/darzwischen hat sich ob
 der Erden auff der ganzen seiten gegen Mitternacht ein runder
 weisser strich eins halben Circels erhaben/ der sich gestreckt hat
 von Auffgang bis zum Nidergang/oben etwas hell vnd weisliche
 vnden gegen der Erden dunkeler / aus welchen vbersichwarts/
 weisse zugespizte lange stralen schossen/ gegen dem mittel punct
 des Himmels/ an welchem ort der Mond halb voll/im zeichen der
 Zwilling/ helle schiene/ vnd vor im stunden nicht weit von einans
 der die drey obersten Planeten/Saturnus/Mars/ vnd Jupiter/
 die sich algemach zur erden gegen dem Nidergang gesenckethabē.

Dieser halber Circel zug sich gemach vbersich gegen dem
 mittel teil des Himmels/vnd erlengerte sich also/das er vmb die eilffte
 te stunde der nacht/einen ganzen Circel schloss/gleich wie ein Ha-

A ij

lo oder

MERIDIES.



SEPTENTRIO.

so oder hoff/der umb den Monden bis weilen gesehen wird / der
 seer hell leuchtet / vnd inwendig einen dunkeln runden platz ließ/
 anzusehen/wie ein weit tieff loch/in welchem man sehen konte das
 gestirne Coma Berenices genant/ auch die gestirne im Leuen /
 Jungfrauen/ vnd Boote/ durch welchen ort vor vier Jahren der
 Comet/einem schwert gleich/seinen gang gehabt hat. Dieser kreis
 ist inwendig voller stralen gewesen/die hienein warts gegen einan
 der schossen.

Volgends ist dieser ganzer reiff oder Circkel zerrissen/ vnd in
 drey stücke geteilet worden/ dern eins/ welchs grösser/ dieker vnd
 dunkler war/zog sich gegen Mitternacht/das ander stück/welchs
 kleiner/dünner vnd liechter war / ließ sich von der höhe des His
 mels gegen Mittag warts herunter / das dritte vnd schrecklichste
 stük

MERIDIES.



SEPTENTRIO.

stück/welchs dunkelbraun vnd schwartzrot/wie gelieffert blut ge-
sehen/mit liecht oder feur roten strimen vermengeset/ sehr greslich
vnd schrecklich an zusehen / sondert sich von den andern beiden/
vnd stellet sich gegen dem winckel / zwischen dem Auffgang vnd
Mitternacht/do die Sonne vmb S. Veits oder Johannis tag
pflaget auffzugehen.

Nach der teilung vnd sonderung des Circels/ sind erstlich
die beide teil/ so gegen einander ober stunden gegen Mitternacht
vnd Mittag / mit ausgestrackten langen stralen / gleich als mit
langen spiessen zum anlauff gefasset/ wider einander gezogen/vnd
gleichsam ein treffen gethan/vnd das Mitternechtige teil war grö-
ßer vnd gieng schneller/denn das Mittegige/welchs wol seine stras-
len offtmals gegen dem andern theil schoss/ aber dem selbigen fei-
nen abo

A iij

nen abo

MERIDIES.



SEPTENTRIO.

nen abbruch thun konte/ vnd weil es zu schwach war/ wiehe es bis
weilen zu rück/ vnd fiel denn wider in das Mitternechtig teil/von
welchem es doch vertrieben/ vnd entlich verschwunden ist.

Vnd in dem sich die zwey theil noch mit einander arbeiten
vnd streitten/ kömpt das dritte theil/ so gegen der Sonnen Auf-
gang sich gewand hat/ plötzlich vnd grausamlich inen entgegen/
vnd greiffte beyde streittende theil an. Als aber/ wie gesagt/ der
Mittegige zu schwach/ sich entlich gar verlor/ ist dieser dritte theil
in den Mitternechtigen/ der das felde behalten hat/ also gewaltig
gedrungen/ das beide theil sich in einen hauffen vermischten/ also/
das erstlich beider wolcken farbe vnd strimen unterschiedlich kon-
ten erkant werden/ Aber nachmals wurden der Mitternechtigen
helle weisse stralen algemach von den Orientischen blutfarben ver-
zert/

zert/vnd verwandelt in blutrot/welche sich je lenger je weiter auß
breiteten/also/ das der grösser theil des Himmels/gegen dem Aufso
gang/Mitternacht vnd Nidergang/ ein langer breiter greulicher
blutstrich ward/ welches vber die mass schrecklich anzusehen war.

Diese blutfarbe grosse lange wolcken/ hat sich entlich wie
derumb zusamen gezogen / vnd ist gleich worden dem vorigen
dritten theil/ hat sich auch nach solcher blutigen victori wider an
seinen vorigen ort gestellet/ gegen der Sonnen Aufgang.

In des hat sich abermal mitten am Himmel ein ganzer weisse
ser kreiss/ vmb das gestirn/ Coma Berenices genand / gezogen /
welches mittel platz dunkel vnd schwarz/ sahe wie ein tieff vnd
weites loch/ vnd schoss von allen orten auswärts stralen / wie
pfeilen oder lange spies von sich/ vnd weret dieses schiessen vber
zwo ganze stunden/weit vber mitternachte.

Entlich ward auch dieser kreiss zerrissen/ vnd in etliche
weisse strich oder wolcken zerteilet/ welche von einander giengen/
vnd denn wider mit iren spizigen stralen gegen einander lieffen
von allen seiten/ vnd den eins dem andern wiche vnd wider kam/
vnd schossen gegen dem Himmel herauff mit weissen langen stralen/
wie ein bliz / oder wie ein rauch oder dampff von einer lohe auff
gehert. Dasselbige scharmützel vnd schiessen hat also geweret/
bis die Morgenröte auffgangen/ vnd der morgen angebrochen
ist/ vnd dem streit ein ende gemacht hat.

Was aber dieses gesicht/ vnd jedes stück desselben in son
derheit/bedeute/wil ich andern gelertern vnd mehr erfarnē auszu
dencken vnd auszulegen befehlen. Daran ist aber kein zweiffel/
das solche vngewöhnliche gesicht in der Luft/zeichen sein künfftiger
grosser vnruhe in Regimenten/wie solches durch langer zeit erfara
ung/vnd aller völeker Historien/ so verhanden sein/ kan erweisen
werden. Zerrüttung aber der Königreich vnd verenderung der
Regimenten/welche nicht one grosse Krieg/Blutuergiessung/vnd
grewliche verwüstungen geschehen können / vnd ander vnzelige
Landscheden mit sich zihen / als zerstörung der Kirchen / vnd
Schulen/

Schulen/spaltungen in der Religion/verdunkelung reiner Lehr/
vnterdruckung der Gericht/Recht/gemeiner Zucht vnd erbarkeit/
sind gewislich straffen der grossen/ groben/ bekanten sünden/die
man nit allein nicht berewet/vnd mit ernstlicher bekerung durch glau-
ben an den Son Gottes derselben vergebung sucht/vnd besserung
des lebens fürnimet/sondern auch noch dieselben offenbare sünde
vnd vnrecht wil vngemeldet/vngestrafte/vn vnangegriffen wissen/
Ja dieselben noch vntersehen zubeschönen/ zuuerteidigen/ vnd
die jenigen/so es ampts halben müssen wehren vnd straffen/ zu
veruolgen/vnd mit freueln gewalt oder schein einer gesuchten
ursach zu tödten. Denn Gott ist gewislich aller Sünden also
feind vnd gram/das er dieselbe nicht wil noch kan vngestrafte
lassen/wo er sie auch findet/ Welches daran klar zusehen ist/das
er auch seines eigenen allergeliebtesten Sons nicht verschonet/
nach dem er fremde/das ist/ vnser Sünd vnd schuld vff sich
genommen hatte. Er musste den gewaltigen Strom des ernstlichen vnd
vntreglichen zorn Gottes vber sich ergehen lassen/ vnd bluttigen
Schweiss schweizen/ vnd das gericht Gottes also tieff fühlen/das
er am Kreuz auffschrie/Mein Gott Mein Gott/wie hastu mich
verlassen. So strafft er mit zeitlichen plagen die groben sün-
de auch in seinen Heiligen/ wenn sie sicher werden/ vnd wissent-
lich Gottes gebot vbertretten/ ob sie gleich jnen nachmals diesel-
ben lassen leid sein/ vnd vmb vergebung derselben/ Gott herlich
anruffen/ vnd dieselbe durch glauben gewislich erlangt haben/
wie im Exempel Dauidis klar zusehen ist/ 1. Reg. 12. Den der
Prophet Nathan absoluiert vnd tröstet/ nach begangenem Ehe-
bruch vnd Mord/da er spricht/Der Herr hat deine missehat weg
genommen. Nichts desto weniger/ züchtiget in Gott trawen sehr
hart/ das jm ein herken leid vnd Landstraff vber die ander begege-
net.

Wie solt denn Gott/der fremde sünd an seinem Son nicht vngestrafte gelassen/ vnd die bussfertigen Sünder nach der bekerung dennoch züchtiget/ eigene Sünd in denen vngestrafte lassen/
die

die sich der selben nicht schewen / nicht scheuen / kein Kew vnd
Leid darab haben / keine vergebung suchen / keine bekerung fürnes
men / Ja die noch wöllen in öffentlichen vntugenden vnd lastern
vngestaddelt vnd vnuermanet sein / wie es denn ißiger zeit in der
welt leider in allen stenden bey vielen eingerissen ist vnd im
schwang gehet. Es hat aber Gott diesen gebrauch für vnd für
im menschlichen geschlecht gehalten / das wenn Sünd vnd irthum
men vberhand genommen haben / Er sein Heiliges wort clerer ge
geben hat / dadurch die irthumb vnd abgötterey neben andern
Sünden angezeigt vnd gestrafft würden / die irrende vnd gro
ben Sünder zur erkentnuß der reinen warheit / vnd zur buß vnd
bekerung gelocket / den bußfertigen vnd vmbkerenden gnad / ver
gebung irer Sünd / auffhebung oder linderung der straffen an
gebotten / den vnbusfertigen aber vnd halstarrigen Sündern / Got
tes grewliche gericht / zorn vnd straffen aus Gottes waren vnd
ernsten bedrawungen / vnd schrecklichen exempel verkündiget
würden.

Dargegen aber helt der grösser theil der Welt auch einen
sonderlichen gebrauch / lesset Gott durch seine diener predigen /
verwarnen / gnad anbieten / zur buß vermanen / gewohnet solcher
mündlichen Predigt / verachtet die Kirchen diener mit allem irem
sagen vnd schreien / verharret mutwilliglich in Sünden / wider
gewissen / verfolget noch trewe verwarner vnd anhalter zur beke
rung / vnd trost also Gott mit seinem gansen Predigampt / wel
ches er durch seinen Son / zur errettung vnd seligmachung / des
armen verderbten vnd verdampften menschlichen geschlechts / an
gerichtet hat / vnd gnediglich erhelt.

Do hett nu Gott genugsame ursach / dieselbe verstockte hal
starrige Welt also bald in abgrund der Hellen zustossen / oder wie
die erste Welt / mit einer gemeinen Sündflut auszutilgen / oder
wie Sodom vnd Gomorra mit Schwenel vnd Pech vnd Feuer
von Himmel auff einmal zuuerzeren vnd weg zu reumen / zu einem
ewigen zeugnis seines gerechten zorns wider solche trokige mut
willige

W

willige

willige verechter / aller götlichen vermanung / vnd freundlicher
lockung zur bekerung / so er durch seine diener im Wort vnd
Predigamt lest für tragen. Aber dieweil er Gott ist / vnendlich
er güte vnd barmhertzigkeit / zürnet er nicht wie ein Mensch / der
bald im ersten anbrennenden zorn / einen andern menschen / von
dem er beleidigt ist / gedencet plötzlich ganz vnd gar umbzubringen
vnd auffzureiben / Sondern gedencet vnd brauchet in seinem ge-
rechten zorn auch der barmhertzigkeit / wie er sagt Osea am II.
Mein volck hat keine lust sich zu mir zuferen / vnd wie man inen
Predigt / so richtet sich keiner auff / zuhören / was sol ich aus dir
machen Ephraim? Wie sol ich dich doch plagen Israel? Sol
ich nicht billich ein Adama aus dir machen? Vnd dich wie Bes-
boim zurichten? (das waren zwo stette aus den fünffen / die mit
Sodom vnd Gomorra durchs feuer verderbt wurden) Aber
mein hertz ist anders sinnes / meine barmhertzigkeit ist zu brünstig /
das ich nicht thun wil nach meinem grimmichen zorn / noch mich
feren / Ephraim gar zu verderben / Denn ich bin Gott / vnd nicht
ein Mensch / vnd bin der Heilige vnter dir. Das ist / ein mensch
zürnet vne barmhertzigkeit / vnd suchet aus rachgirikheit / seines
widersachers entlichs verderben / Aber Gott zürnet mit gnaden /
vnd da er gleich seinen zorn sehen lesset mit verkündigung oder
übung der straff / so sucht er doch fürnemlich dardurch des sünders
besserung / bekerung / vnd ewiges heil / wie ehr mit seinem ernstern
Eid betewert Ezechiel : 33. So war als ich lebe / spricht der HERR
HERR / Ich hab keinen gefallen am Tode des Gottlosen / son-
dern das sich der Gottlose beker von seinem wesen / vnd lebe. So
bekeret euch doch nu / von ewerem bösen wesen / Warumb wolt ihr
sterben / ihr vom hause Israel?

Aus dieser grundloser güte vnd barmhertzigkeit Gottes /
volget dis / das Gott nicht allein durchs mündliche wort im Pre-
digamt die rohlose Welt verwarnet / vermanet / vnd zur busse lo-
cket vnd treibet / sondern da dasselbe der diener Gottes predigen /
ruffen vnd schreien bey dem größern hauffen / vergeben vnd ver-
loru

horn ist/vnd veracht wird / stellet chr andere vngewöhnliche Prediger auff/die auff newe/vnd aber sehr schreckliche weis/Gottes zorn vnd straffen verkündigen müssen / als Sonn vnd Monden verfinstert / Sternen vngewöhnlicher art vnd gestalt/ Item mancherley fiewer/brunst/vnd bildnuß in der lufft/vnerhörte grausame schedliche sturmwinde/blutregen/fewerregen / Item / das die Erde vor vngedult vber die bosheit der vndanckbaren Welt / vnd vor furcht der künfftigen grewlichen verwüstungen vnd blut vergiessens/ an vielen orten erzittert vnd erbidmet / oder an andern orten blut schwiket / vnd mit gewaltigen quellen blut ausspriet / Item die natur bildet grewliche schreckliche gestalt vnd Monstra in menschlicher geburt/ vnd vnuernüfftigem viehe/ dadurch anzuzeigen/das die Menschē dem bild Gottes/nach dem sie geschaffen sein/ vnd leben solten/je lenger je mehr vnehnlich vñ vngleich werden/ein wildes / rohes / vnmenschliches / viehisch/ ja wol bisweilen Teuffelisch leben führen.

Dieses alles nennet man Zeichen vnd Wunder/wie sie denn auch sein/ vnd sollen dafür gehalten werden / dadurch Gott dem Gottlosen hauffen/ der das Wort vnd mündliche predigt ganz veracht/auff newe weis predigt / vnd starcke vermanungen thut zur Busse/vnd daneben seine gnad anbeut/ vnd da dieselbe auch dazumal veracht wird / ernstlich trohet durch solche zeichen/ grewliche vnertregliche straffen / die chr auch sichtiglich bisweilen fürmahlet vnd fürbildet/ wie sie ergehen werden/wie wir denn in diesem gesicht dreier gewaltiger hauffen feindseliges treffen / vnd folgendes einen grossen breiten strich schreckliches bluts gesehen haben/ Durch welches gesicht grewliche verwüstungen vnd blutvergiessung durch krieg vnd auffruren verkündiget werden. Welche schreckliche gestalt/die niemals one grausame folgende landscheden sind gesehen worden / solten ja ein steinern herck erweichen vnd bewegen / das es doch in sich schläge vnd gedechte/das ein Gott sey / der der sünden feind sey/dieselb ernstlich straffen wol/hie zeitlich/vñ dort mit ewiger verstoßung/wo nicht

vergebung derselben durch warhaffte ernste bekerung / vnd ver-
trawliche zuflucht zu dem einigen Gnadenstuel vnd Mittler/ vns-
sern Herrn Jesum Christum gesucht vnd erlangt werde/welcher
auch herzlich geneigt vnd begierig ist/ solche gnad vnd versönung
mit Gott/die Er so twer mit seinem bitterm leiden / todt vnd
blutuergiessen erworben hat / reichlich vnd vnweigerlich mit zu
teilen allen sündern/wie gros/wie vielfaltig/wie heuffig vñ schwer
sie mit sünden beladen vnd verunreinigt sind / so sie nur solche ire
sünd erkennen / ein herzlich leid vnd schmerken darob haben/omb
gnad bitten/vnd die selben mit vestem glauben an den Son Got-
tes vnd Heiland der welt/aus dem wort des Euangelij/offentlich
oder in sonderheit ihnen verkündigt / fassen vnd annemen / sich
derselben gnaden Gottes durch Christum ihnen gescheneckt / trö-
sten vnd freuen/ vnd anfangen der sünden feind zu werden / vnd
sich üben vnd vleissigen/ solchen Glauben in einem guten gewis-
sen/ wie Paulus sagt / zubehalten vnd zuerzeigen / Wie ehr denn
solche arme beschwerte Sünder selbs freundlich zu sich nicht als
lein locket/sondern auch ernstlich heisset vñ treibet/do Er spricht/
Matth: xi. Kommet her zu mir/alle/die ihr müheselig vnd belas-
den seid/ Ich wil euch erquicken etc. Vnd saget anderswo/ das
er eben derhalb in die welt komen sey / menschliche natur an sich
genommen hab / diesen schweren gehorsam seinem Himlischen
Vater zu leisten/ das er sein leben gebe zu einer erlösung für vie-
le / Matth: 20. Marci 10. Suchet vnd widerbrecht das verlorn
war/vnd die Sünder ruffet zur busse / Matth. 9. Wie ehr saget
Luc: 9. Des Menschen Son ist nicht komen der Menschen see-
len zu verderben/sondern zuerhalten / Vnd Johan: 3. Gott hat
seinen Son nicht gesand in die Welt/das Er die Welt richte/son-
dern das die Welt durch In selig werde / Wer an in gleubet/ der
wird nicht gericht.

Da sich nu jemand aus dem Gottlosen hauffen /
der zuuor sich die mündliche Predigt nicht hat wollen zur
bus vnd bekerung bewegen lassen / durch diese schreckliche vnd
vnge-

ungewöhnliche predigten der wunderzeichen erweichen lesset/ das
er in sich schlecht/sein Gottlos leben erkent vnd beklagt / zum wort
des heiligen Euangelij leuffet / trost vnd vergebung der Sün-
den vmb des Mittlers willen darinn angeboten/mit ernstem glaus-
ben suchet vnd fasset / vnd gedencet von seinem rohlosen leben
abzustehen / vnd einen neuen gehorsam anzufahen/ der wird ges-
wislich zu genaden angenommen/vnd erlöset der ewigen straff/
vnd verdammis/vnd wird ein Kind vnd Erb des ewigen Reichs/
Wie Ezechiel klar sagt/am 13. Cap: So bekert euch von aller ewe-
rer vbertrettung / so werdet jr nicht fallen müssen vmb der misses-
that willen/Werffet von euch alle ewre vbertrettung/vnd machet
et euch ein neue hertz vnd neuen Geist / Denn warumb wiltu also
so sterben du haus Isracl? Denn ich hab kein gefallen am Tod
des sterbenden/spricht der HErr HERR/Darumb bekert euch/
so werdet jr leben / Vnd der sich also ernstlich bekeret/ der wird
nachmals entweder gar gefreiet vnd erlediget aus der gemeinen
Landstraffen/ oder/da er gleich mit andern mus gemeine last tra-
gen/so ist jm doch dieselbe so leicht vnd gering gemacht/durch dies-
se inwendige freud vnd trost des gewissens / den der heilige Geist
durchs Wort vnd den Glauben in seinem herten angezündet
hat/das er die scherpff vnd bitterkeit der eusserlichen furken strafs-
sen/vnd des leiblichen todes/nicht fühlet noch achtet/ sondern sein
getrost hindurch dringet / vnd mit frölicher gedult alles gern tres-
get vnd leidet/dieweil er weis/ das jm solcher Tod nur eine fürdes-
rung ist zur ewigen freud vnd ruhe/des wir ein schön exempel ha-
ben am busfertigen Schecher / der neben dem HErrn Christo
henget/vnd sich desselben gehörten wort vnd gebet am Creuz/auch
die verfinsterung der Sonnen / das schreckliche Erdbeben/vnd
zerreißen der felsen/bewegen lest / das er sein Gottlos wesen erkent
vnd beklagt/vnd diesen neben jm hangenden vnd verlesterten men-
schen Ihesum/fur der welt Heiland/fur den verheissenen ewigen
König / vnd fur Gottes Son erkennet vnd anruffet mit glaubis-
gem herten/von dem er auch absoluiet / vnd des ewigen Parao-
dis

Dieses vertröstet/ vnd mit einem Eide versichert wird/ nach welchem
empfangenem trost ehe nachmals mit gedult vnd freuden in die
bein brechen lesset / vnd verlanget ihn nach dem Tod / damit
er nur bald möcht bey diesem seinem Heiland im verheiffenen
Paradis sein. Dieses Exempel sollen sich alle Sünder vnd Sün-
derin trösten vnd locken lassen / das sie sich ihre grosse vielfeltige
vbertrettung vnd verachtung Göttliches worts/ nicht abschrecken
lassen/ von der im wort angebotenen Genad/ sondern dieselben ge-
trost mit glaubē fasse/ vñ schliessen/ das sie in solcher ernster bekerung
gewislich vmb des Mittlers willen zu genaden/ vñ zu kindern Got-
tes angenommen werden. Die andern aber im Gottlosen hauffen/
die weder das Wort im Predigamt/ noch die Wunderzeichen
wollen sich bedrawen vnd schrecken lassen / von ihrem rohlosen
wesen abzustehen/ sondern werden in ihrem mutwillen nur ver-
harter vnd frecher / dieweil die verkündigten straffen nicht von
stund an auff die schreckliche zeichen hernach folgen/ gedenccken al-
so/ sie geschehen on gefehr / vnd bedeuten nichts böses / halten die
andern für narren / die sich vor denselben entsetzen / oder einige
straff fürchten : Diese heuffen ihnen Gottes zorn/ vnd ziehen
ihnen auch die ewige straffen/ zu den zeitlichen/ ober den hals / die
weil sie die grundlose gute vnd barmherzigkeit Gottes also trotz-
iglich verachten/ da er nicht bald solchē seine zorn mit den zeichen
ausgesuffet/ sondern aus veterlicher langmütigkeit vnd gedult mit der
straff innen helt vnd verzeucht/ auff das er zu oberflus dē Gottlos-
sen geraume zeit gebe zur Busse/ damit sie ja keine entschuldigung
haben können/ sie sind verkürzt oder vbercilet wordē mit der straf-
fen/ ehe sie zur bekerung haben kommen mögen. Also hat ehe
der verderbten Welt lang zuvor durch die Predigten Nohe/ vnd
one zweiffel durch viel schreckliche zeichen / die Sündflut verkün-
digen vnd trohen lassen / vnd die straff hundert vnd zwenzig jar
hernach verzogen/ damit die Gottlosen zeit hetten zur Busse / vnd
mittler weil die frommen Gottseligen Peter algemach durch den
natürlichen Tod hinweg genommen würden / ehe sie diesen gross-
en jammer der Welt anschaweten. Also

Also hat er mit der zerstörung Jerusalems/die **E H N J S**
E B S selbs verkündigt / vnd viel gewlicher Gesicht vnd
Zeichen getrohet hetten/ vierzig jahr verzogen / damit die Jü-
den zeit vnd raum hetten / aus der Apostel lehr vnd Predigten
sich zu bekeren / vnd die getrohte straffen mit ernster buss abzu-
wenden / Wie die Bürger zu Ninive nach gehörter Predige
des Propheten Jona theten / vnd der verkündigten straff auff
das selb mal entgiengen. Aber die verstockten Gottlosen Jü-
de misbrauchten diese gnedige langmütigkeit vnd gedult **G D E**
E E S / Also/das sie nicht allein diese gegebene zeit nicht brau-
chten zur besserung ihres sündigen lebens / sondern zur grösseren
verhartung/vnd die Zeichen gar verachten/dieweil die straff nicht
bald drauff ergieng/ vnd führen fort mit irem mutwillen / Wie
der Apostel Paulus ernstlich klagt vnd schilt / Rom. 2. Den-
ckstu aber o Mensch/der du richtest die/ so solches thun / vnd
thust auch dasselbige / das du dem urteil **G D E**tes entrinnen
werdest ? Oder verachtestu den reichthumb seiner güte / ge-
dult / vnd langmütigkeit ? weissestu nicht / das dich **G D E**
tes güte zur Busse leitet ? Du aber/nach deinem verstockten vnd
vnbussfertigen hertzen / heuffest dir selbs den zorn auff den tag
des zorns / vnd der offenbarung des gerechten gerichtes **G D E**
tes / welcher geben wird einem jeglichen nach seinen wercken/
Nemlich Preis vnd Ehr vnd vnvergengliches wesen / denen
die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben/
Aber denen/die da zeneckisch sind/vnd der warheit nicht gehorchen/
gehörchen aber dem vnrechten / vngnade vnd zorn / trübsal vnd
angst ober alle seelen der menschen/die da böses thun/ nemlich /die
also williglich vnd fürsehglich in Sünden wider gewissen ver-
harren.

Über solche/die alle verwarnung durchs Wort vnd Wun-
derzeichen geschehen/auch der gegebenen zeit zur buss/vñ auffschub
der straffen/verachten vnd missbrauchen/kommen nachmals die
verkündigten straffen mit hauffen / vnd reissen ein / wie ein
groß

grosses gewaltiges Meer durch einen damm durchbricht / vnd ein land vberschwemmet / vnd alles das es trifft / verderbet vnd erseuffet / on alles wehren / retten oder steuren / da hilfft kein schreien beten oder flehen zu Gott / Wie Salomon sagt Prouerb: 1. Esa: 65. Jerem: 7. Miche: 2. Das Gott als denn nicht mehr erhören / sondern sein angesicht vor dem Gottlosen verbergen wollt zur zeit ihrer not / dieweil sie die zeit ihrer heimsuchung nicht wargenomen vnd erkandt haben. Vnd sind doch solche leibliche plagen vnd vertilgung nur ein anfang vnd eingang zur ewigen straffen / welcher grösse vnd grawsamkeit kein menschlich hertz bedencken oder fassen kan.

So sehe nu ein jeder drauff / wie er Gottes wort höre / vnd wie er diese schreckliche zeichen ansehe / auch wie er die zeit anlege vnd gebrauche / In welcher Gott nach den geweisten zeichen die getrohet straffen auffzeugt.

Das Wort ist ja hell vnd rein am tag / Es wird öffentlich in den Kirchen von der Cankel / vnd in Schulen verkündigt vnd ausgelegt / es ist deutlich vnd eigentlich verdolmetscht / das mans nu mehr fast in allen sprachen bekommen / vnd ein jeder in seinem haus mit seinen kindlin vnd gesind lesen vnd hören kan. Es ist durch erleuchter geistreicher menner schriftlicher auslegung erklet nach der leng / auch in feine kurze summas vnd Catechismos gefasset / die wol zuuerstehen vnd zubehalten sein / Es ist in reimen vnd Christliche geseng verfasst / das mans ob der arbeit / im vnd reisen singen vnd betrachten kan / Es wird vns auff mancherley weis mit bildnüssen vnd gemelden für die augen gestellet / Es hat auch Gott aus sonderlicher genad zu diesen letzten zeiten die Drückerey auff komen vnd gemein werden lasse / dadurch man nach einem Exemplar in furker zeit viel tausent Exemplar nachdrucken / vnd nütze bücher schnell weit ausbreiten / vnd vmb gar ein geringes gelt erkeuffen vnd zeugen kan / da zuuor mit grosser mühe / langer zeit / grossen vnkosten / wenig bücher haben mit der hand ausgeschrieben / vnd tewer erkauft müssen werden / vnd
sind

sind doch nötige bücher nicht vmb's gelt zu bekommen gewesen.
Das also das Wort Gottes rein vnd klar vber die mas reich-
lich nu vber 45. jar bey vns vnd andern landen gewesen/ trewa-
lich gelehret vnd getrieben / vnd weit ausgebreitet worden ist.

So haben wir dasselbe zu hören/zu lesen/zuerstehn/ aller-
ley bequemißkeit / ruhe / fried/gelegenheit gehabt / vnd diese 45.
jar keine ver hinderung oder verfolgung in diesen landen gefüh-
let / ausgenommen den einigen zug der Hispanier / welcher sich
doch bald abgewendet/vnd gnediglich / one endliche verwüstung
der Kirchen/ Schulen/ vnd Regiment/abgangen ist.

Neben dem Wort/ hat Gott immer andere Beyprediger
mit angehencket / sonderslich die letzten funffzehen jar her / Als
mancherley Wunderzeichen am Himmel / in der Luft / auff
Erden / an gewechs / an leibsfrucht / vnd anderen dingen/
Welcher zeichen so viel nacheinander / an so viel orten/so man-
cherley art sich erzeiget haben/das ich genzlich dafur halt/ so viel
ich in Historijs hab mich erkunden können / das keine zeit jemal
in wenigen jaren/mehr/ grössere / wunderbarlichere/schrecklichere/
öffter widerholte zeichen / gehabt habe / als diese negst verschie-
nene funffzehen oder siebenzehen jar / vnd hat dennoch der gütige/
langmütige/ gedültige Gott / die getrohetete landstraffen immer
dar auffgehalten / vnd noch bisher gnediglich dieser lender ver-
schonet.

Diemeil aber die Zeichen vnd Wunder je lenger je schres-
cklicher vnd geheuffter sich erzeigen / vnd (welches das gewissest
vnd vnbetrieglichst Zeichen der nahe verhandenen straff ist) die
Welt nur wilder/freueler/troßiger vnd verstockter wird / ist nicht
zu hoffen oder zu gedencen / das die straffen lang aussen bleiben
werden.

Denn die Papißten / welche wider die Warheit des reis-
nen vnd iß leuchtenden Euangelij nichts mehr mit einigem
grund oder schein können auffbringen/dasselb zu widerlegen/vnd
müssen damit bekennen / das ire Lehr vnd ertichte Gottesdienst /
E als

als falsch vnd vnrecht / billich von den vnsern verdampft vnd ab-
gethan sein / wollen nicht allein nicht zur Warheit treten / vnd
dieselbe mit vns annemen / vnd draus die Seligkeit suchen vnd
nemen: sonder werden je lenger je verstockter vnd rasender / vnd ge-
dencken auff practicken / wie sie diese Land vnd Kirchen / vnd an-
dere inen mit der Lehr zugethane / mögen mit gewalt vberziehen /
verwüsten / vnd also die warheit vnterdrucken vnd ausleschen /
vnd ihre bekante vnd öffentliche Lügen vnd Abgöttische gewel
wider in die Kirchen einführen vnd auffrichten.

So sind in vnsern Kirchen vnd Landen die Zuhörer allzu
gelert / vnd des Worts müde vnd vberdrüssig worden / leben in si-
cherheit / in brauchen der Christlichen freyheit / Euangeliums /
vnd Religion / zum deckel vnd beschönung allerley schand vnd vn-
tugend / werden nicht allein vndanckbar / vngütig / vnd bisweilen
viel viel zu hart wider trewe Lehrer vnd Prediger / sondern ent-
ziehen auch den Kirchen ihre beste güter vnd einkommen / von
frommen Gottliebenden leuten zur erhaltung des Predigampts
vnd Gottesdiensts geschencket / dauon arme verlebte / gebrechliche
Diener des Worts / auch derselben verlassene Witwen vnd Wai-
sen / solten vnterhalten / arme wolgeschickte knaben zum studijs ver-
leget / die Hohen vnd andere Schulen vnd Consistoria besser bes-
setlet / die Kirchen vnd Schulgebew notdürfftiglich gebessert / et
was städtlichs auff nötige Visitationes der Kirchen / mit ver-
besserung der geringen besoldungen / gewendet werden.

So nimpt vberhand allenthalben / allerley vntugend /
vnordnung / verachtung aller trewer Lehr / vnd verwarnung / aller
disciplin vnd Erbarkeit / vnd wechset im jungen volck eine vnmen-
schliche wildigkeit / halsstarrigkeit / vnd vngehorsam / dieweil alle
regierende Stende in hohen vnd geringen Emptern / vnachtsam /
hinlessig vnd treg werden / öffentliche laster zu straffen / vnd gew-
liche vnordnung abzuschaffen / vnd nur dahin sehen / wie sie der
beuolhenen vnterthanen auffs höchst genießen / vnd mit derselben
schaden vñ verderben reich werde können. Vnd wer wil oder kan
alle

alle solche gewaltliche ergerniß der gegenwertigen Welt erzielen?
darüber alle vernünfftige Leut klagen / vnd bekennen / das solchs
rohes vnordentliches wesen nicht könn lang bestehen / es müsse in
fürs brechen / Wie denn der Himmel sich in Blut vnd Feuer dar
ob verferbt / vnd die Erden erzittert / vnd alle Element sich dermas
ßen erzeugen / das eine grosse verenderung vorhanden sein müsse.

So laffet vns nu vmb Gottes vnd vnfers eignen Heils
vnd Seligkeit willen solche ernste / getrewe / Bitterliche warnung
Gottes / die ehr vns durch sein heilsams Wort / vnd durch so viel
Zeichen thun lesset / beweget werden / das wir erstlich vnser eigen
leben / wandel vnd stand vleissig anschauen / vnd betrachten / wie
wir vns bissher darinn gehalten haben / vnd da wir dasselb mit
wissentlichen groben Sünden vnd Lastern besleckt vnd besudelt
befinden / zur ernsten Bus greiffen / vnd vns die begangene Sünd
lassen herzlich leid sein / vnd erschrecken für Gottes ernsten Zorn /
der vns so mannigfeltig verkündigt vnd getrohet wird.

Zum andern / Das wir dennoch in solchem schrecken nicht
bleiben vnd verzagen / sondern aus dem Euangelio trost suchen /
vnd aus den unwandelbaren gewissen verheissungen / die angebo
tene vergebung der Sünden / versöhnung mit Gott / zugerechnete
Gerechtigkeit / vnd erbschafft des ewigen lebens / vns durch des
ewigen Sons Gottes / vnfers einigen Heilands Jesu Christi für
bit vnd gehorsam verdienet vnd erworben / mit vestem ernsten
Glauben annemen / vnd vns dieser hohen ewigen güter trösten
vnd freuen / vnd Gott dafür danckbar sein / vnd anfahen mit wil
ligen vnd schuldigen gehorsam Gott vnd vnserm Nechsten in
vnserm beruff zu dienen / vnd also vnsern Glauben vnd ernste be
ferung von Sünden / mit rechtschaffenen fruchten vnd guten
Wercken zubeweisen gegen vnserm Nechsten / gegen der Oberkeit /
gegen den Kirchendienern / gegen armen blutsfreunden / gegen
elende Frembdlingen / gegen Witwen vnd Waisen / gegen Kranck
en / vnuermügliehen / Hausarmen / gegen armen Schüllerlein / vnd
andere dürfftige menschen.

So wird Gott gewislich / seiner warhafften zusagung nach / gemeine Landstraffen von vnsern Kirchen vnd Hüttlen abwendend / oder aber / da wir etwas von denselben fühlen müßten / zu vnserer züchtigung vnd vnterweisung (wie denn die Nuten fromme Kinder machet) wird er dieselben züchtigung also messigen / vnd mit Gnaden vnd Trost des Heiligen Geistes lindern / das wirs nicht allein wol vnd sanfft ertragen können / sondern auch nachmals ihm dafür mit freuden dancken / vnd mit dem Propheten David sagen werden: Es ist mir lieb vnd gut / das du mich gedemütiget hast / auff das ich deine Rechte lernete / Psal: 119. Das ist: Deine gnedige Väterliche züchtigung hat dieses bey mir gewirckt vnd ausgericht / das ich mich nu neher vnd lieber zu deinem Wort halte / dasselbe mit größerm ernst höre / vnd besser verstehe / vnd behalte / auch ernster bete / vnd dir vleissiger dancksag / vnd deiner erfarnen güte vnd gnediger hülff forthin bestendiger vertrauw / denn ich zuuor gethan habe.

Diese Vermanung hab ich christlicher wolmeinung thun wollen / fürnemlich dieser Kirchen gliedmassen halben / sie vor schaden vnd ihrem verderben zuuervarnen / Welches durch diese schreckliche Gesicht / allen vnbusfertigen vnd Berechtern verkündigt wird. Aber ehe ich dieselbe gar auffspayr gebracht habe / ist noch ein ander Busprediger hieher gen Witeberg kommen / der öffentlich auff der gassen vnd Markt oberlaut wehe geschrieen hat vber Teutschland / vnd vber ettliche Stette / die ehr mit namen genennet / vnd dazu geruffen hat / thut Busse / thut Busse etc. Von welchem ich dem Christlichen Leser auch kurzen bericht / so viel mir bewust / vnd ich gesehen hab / thun will / dieweil mir solch spectacul anzusehen seer schmerzlich gewesen / vnd meins erachtens / in keinen weg zuuerachten ist.

Am Zwenzigsten tag Martij / welcher war der Freitag nach Judica / gerad am achten tag / nach dieses Feuerzeichens erscheinung / Ist zu mir auff die Pfarr komen ein junger mann / ongefehr in die 25. jar alt anzusehen / der sich Hans Vater nennet
von

von Mellingen/einem Dorff/ein halbe meil von Weimar gelegen/
bürtig/eines Kühirsens son/der noch bede eltern im leben hat / vnd
bey den selben von seiner kindheit auff/ der Kühe gehütet/ vnd an-
ders nichts gelernet hat / Dieser hat mir seine not vnd anligen
jemmerlich geklaget / das ehr von dem Teuffel nu vber die drey
jar vbel geplagt / vnd ein zeitlang her/ wenn er sich des am wenigs-
sten versehe/plötslich gebunden wer/ begeret derhalben trost/vñ dies-
ser Kirchen gemeine fürbitt/ das ihn Gott von dieser langweren-
den plag mit gnaden entledigen wolt/ Vnd mir daneben etlicher
fürnehmer Superintendenten vnd Pastorn in Thüringen vnd
Meissen schriftliche zeugnis zu lesen vbergeben/ mich seines elens
des halben daraus haben zuerkunden / dem ich als denn Herberg
verschafft/vnd nach meinem geringen vermügen trost zugespro-
chen hab / der also denselben abend ist von mir geschieden / bit-
tende/da ihn seine gewöhnliche plag ankeme / das ich dazu be-
ruffen/willig erscheinen wolt/ damit ich durch anschawen seines
creuzes/verursacht würde/desto ernster die Gemein alhie bede zur
fürbitte zu Gott/ vnd zur ernsten bekerung zu vermahnem.

Als wir nu den folgenden Sonabent nach Judica / das Fest
der Empfengnis Christi begiengen/ vnd ich meiner Predigt hal-
ben vor vier vhrn früe auffgestanden war/bin ich nach fünff vhrn
eilend ins Wirtshaus / da der arme Mensch eingeweisset war /
zukomen erfordert worden / alda zu sehen / wie er vom argen geist
gebunden wer. Als ich aber zur Herberg gehe/höre ich ihn auff
dem Fischmarck laut reden / mit viel volckes vmbbringet / vnd als
ich mich zu im drang / funde ich ihn da auff einem Stein kniend /
schöne Christliche Gebet laut sprechen / als ihm noch die hende
auff den rücken/wie man die Dieb pfleget aus zuführen/so hart
gebunden waren/ das sie fast erschwart waren/vnd war ihm der
rechte Backen mit blut oberstrichen / welches ihm zum rechten
Ohre ausgeschossen war bald im anfang seiner qual / Als ich
aber befahle/im das band auffzuschneiden/hat ehr bede hende zu-
samen geschlagen / vnd gegen Himmel hebende/ seine Gebet mit
E iij groß



grossen ernst vnd seuffzen also kniend vollent ausgesprochen /
in dem man zur fr̄predigt geleitet / da ist ehr in seine Herberg
gangen / das blut von seinem angesicht abzuwaschen / vnd hat vol-
gends dieselbe fr̄predigt / nachmals auch die hohe vnd vesper
predigt mit grossen ernst vnd auffmercken gehöret / vnd den ab-
ent mit mir gessen / da ehr gar von züchtigen sittigen geberden /
vnd bescheidenen reden / anders nicht / denn wenn er gefragt wurs
de / sich erzeiget / vnd nach gehaltenen malzeit / auff mein beger / sei-
ne Gebet vnd trostsprüch / die sonderlich wider des Teuffels anse-
chtung vnd gewalt gericht waren / sein bedechtig nach einander
vor allen meinen Tischgenossen gesprochen / Vnd ist also wider
in seine Herberg gangen / der hoffnung / ehr würde den folgenden
tag ruhe haben / Die weil ihn ein zeitlang her der Mordrisch geist
etwa ein tag zween mit friden gelassen hett. Aber am folgenden
Palmsonntag frue umb vier schleg / wurde ich aber in seine Her-
berg erfordert / sein elend anzusehen / vnd ihn zu trösten / vnd wie ich
gar ein wenig verhindert werde / kumpt noch ein ander botschafft /
ich sol eilend hinkommen / ehr sey zum andern mal innerhalb ei-
ner viretel stund also im bett ligende gebunden / wie ich ihn denn
mit den Henden auff den rücken gebunden noch im bette ligend /
vnd sich quelend vnd windend / gefunden / vnd mit betrübtem her-
zen gesehen hab .

Als ich aber befahl im das band los zu schneiden (den dasselb
auff zulosen oder auff zuknüpfen / hett viel zu lange zeit bedürfft /
also wunderbarer weis war ein lederer rhimen sampt einem
trum schwarzen Satin / wie mans jekt in den langen zöttigen
Pluderhosen pflegt zu tragen / ober einander gewickelt vnd vers
knüpfft / das weder anfang noch ende zusehen war / wie ich denn
alle drey Band / die diesem Menschen alhie abgeschnitten worden /
zu mir genommen / vnd vielen geweiset hab / die solche nicht one
grosses verwundern haben sehen können) hat ehr sich bald besser
geschickt geföhlet / vñ sich im bett auff den lincken Ellenbogen auff
gericht / vnd also halb ligend mit zusam gefaltene henden seine
Gebet

Gebete mit ernstern geberden vnd tieff erholten seuffzen zu Gott gesprochen/vnd ist volgendts in die Predig gangen / vnd ob der mittags mahlzeit aber mein gast gewesen / do ehr hefftig begert/ ihm forderlich zu sein / das ehr möcht von hinnen gegen Herberg gewiesen werden. Als hat ein Erbarer radt alhie auff mein furbitte ihm eine fuhr biss gen Jessen ausgericht/ vnd einen mann zugeben/der ihn biss gen Herberg beleiten solt / vnd als ich ihm auff se n bitt ein schriftlich Zeugnis gegeben/ des/ das ich gesehen hett/ vnd ehr mir ganz vernünfftiglich für die erzeigte dienst gedanckt/vnd sich in mein vnd dieser ganzen Kirchen Gebet beuohlen hett/ist ehr nach seigers einem nach mittag / von hinnen weg gefahren/vñ volgenden Montag früe zum Jessen auch gleicher gestalt/wie hie geschehen/mit gebundenen Henden auff den Rücken aus der Herberg auff die gassen vnd Kirchhoff gelauffen / vnd weh geschriehen vber Deutschland / vnd das Volck zur Busse vermahnet / nachmals vor der Kirchen kniend seine Gebet mit andacht gesprochen / wie mich der zugegebene mann gewislich berichtet hat.

Diese warhaffte Geschichte/ deren mir viel zeugnis geben werden vnd müssen / hab ich hie anhängen wollen / wiewol Ich nicht zweiffel/ es werdens viel verachten / vnd für eine betriegeren halten/ Aber ich kan es warlich nicht gar in wind schlagen/denn ich keine anzeigung einiges betrügs hab spüren können an diesem jungen einfeltigen Bawrsman/der von allen dingen/darumb ehr gefragt wird/vnd wissenschaft hat/guten vernünfftigen bescheid gibt/gerne vnd ehrerbietig von Gott redet/ vnd gern trostsprüch aus der Schrifft höret / auch in seiner plag gar nicht ungestüm ist/niemand beleidigt/sehr messig isset / trincket gar keinen Wein oder Bier/nur Couent oder Wasser / vnd desselben auch nicht viel/Isset keine Fisch/Eier/oder Kes/ vnd bezert von niemand einig gelt/Vnd als ich ihm von dem Herrn Rectore dieser Vniuersitet eine zerung erbettē hett/zu seiner rais/ hette ich mühe / bis ich ihn vermocht/das chrs anname / Denn ehr saget/das ehr mit dies
sem

Item vmbraisen kein gelt oder wollust/oder müßigang suchet /sond
dern nur Heilsett in diesem seinē elend/vñ fromer Leut fürbitt zu
G^ott/vnd das andere durch sein Creuz zur furcht G^ottes/zur
erkentnis ihrer Sünden /vnd zur bekerung gebracht möchten wer
den/Denn er besorget/der Teuffel het vielen ihr Herz vnd Ver
stand also mit Strickē der Sicherheit/des Geitzes/Weltlicher ehr
vñ Wollust/Inzucht/vbrich sorgē der narüg/Nachgirikkeit/Hof
fart/Hass/Neid vñ dergleichen Sünden gebunden vñ verknüpfte/
wie ihm seine Hende mit alten lumpen vñnd stricken gebunden
würden/den ehr herzlich gern gönnen wolt/das sie auch durch das
Schwert des Worts Gottes möchten los gemacht werden. Vnd
dieweil ich ihn also gefunden vnd erfahren hab/das ehr außserhalb
der zeit seiner qual bey vernunfft vnd Gottfürchtig ist/auch in der
selben keine lesterliche wort wider Gott oder seinen Son vnsern
Heiland J^hsum C^hristum brauchet/sondern vermanungen
zur Buß vnd wehklagen. thut vber die Sünde / kan vnd wil ich
ihn nicht dafür halten/das ehr mit Zauberrey oder dergleichen bes
trug solches binden ausrichte/dieweil ihm vor oder in der qual zus
gleich das blut gemeiniglich aus dem rechten ohr ausscheus
set/vnd ehr nach solchem binden vnd quelen etwas sehr matt vnd
trawrich pflegt zu werden.

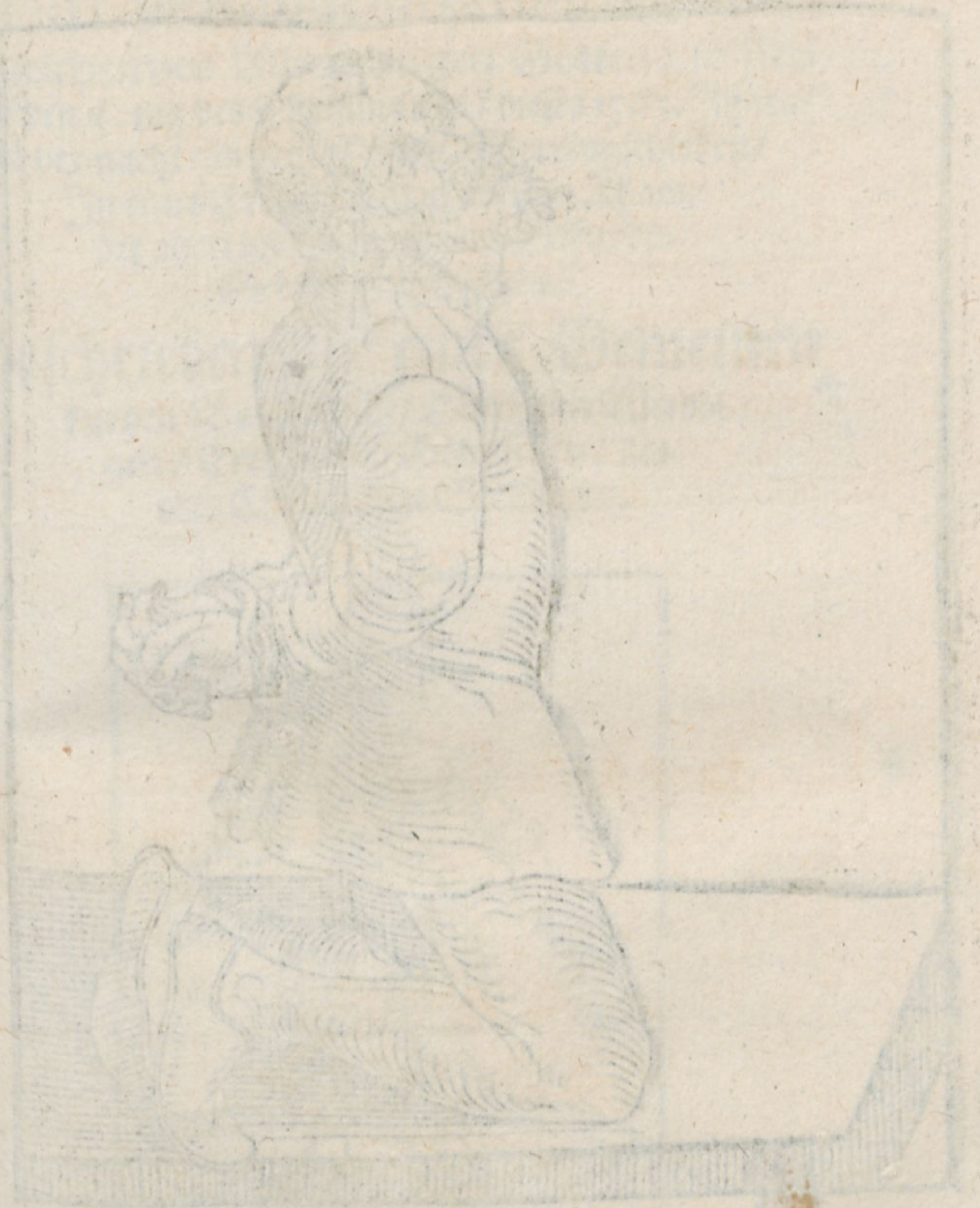
Vnd ob man gleich sein wehe geschrey vber etliche namē
haffte Stette vnd Lender/ sampt der Bußpredigt/ gering achten
wolt/so ist doch das hende binden/meines vnd vieler andern Pa
storn erachtens/ ein solch werck des Teuffels/damit ehr/aus ver
hengnis Gottes/an diesem Menschen beweiset/ wie ehr lust vnd
freud hab/die armen Menschen zu plagen/ vnd gern alle Christo
gleubige also/vnd auff hertere weis quelen wolt / do es ihm von
dem Son Gottes nicht gewehret würde.

Was aber nu dieses Hende binden vnd blutende rechte
Ohr an diesem armen mann in sonderheit bedeute / wil ich einen
jeden selbs bedencken vnd aussinnen lassen / Denn das es gar one
bedeutung künfftiger gemeiner plagen sein solt / ist mir nicht
glaublich.

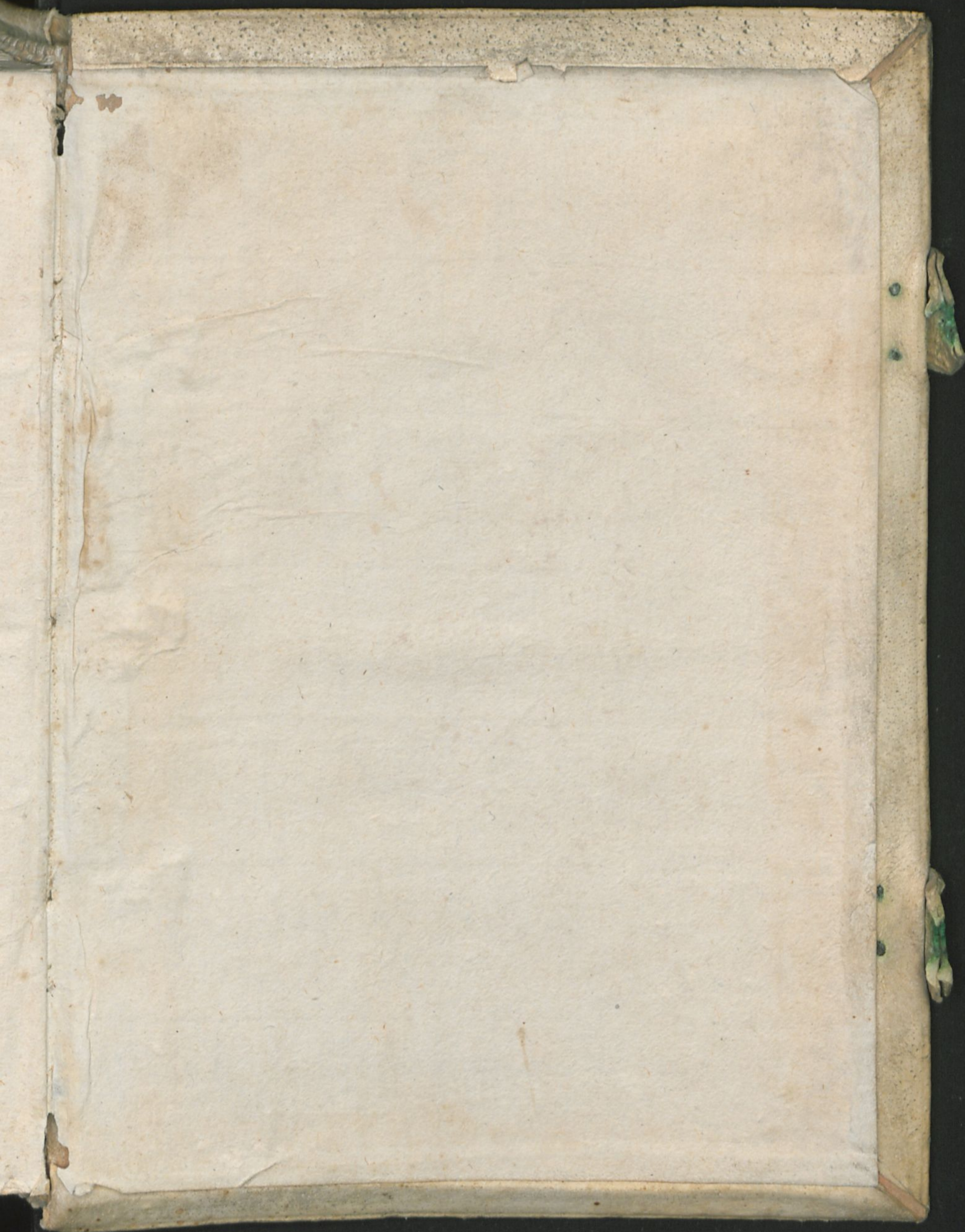
Dieweil denn diese vngewöhnliche schreckliche Spectakel in
so kurzer zeit nach ein ander vns für die augen gestellet sein / die
one verkündigung grosser straffen vnd plagen nicht sein können/
ist vns zu rathen / das wir neben der ernstlichen bekerung von sünden/
Gott von grund vnsers hertzen anruffen / das ehr mit gnaden / vnd
nicht nach vnserem verdienst mit vns handeln wöll / das wir also
mit Jeremia schreien : Züchtige mich HERR / doch mit massen/
vnd nicht in deinem grim / auff das du mich nicht auffreibest.
Gott der Ewige gütige Vater vnsers HERRN vnd Heilands
Jhesu Christi / wöll sich vnser gnediglich erbarmen / sein Kir-
chen vnd reines Wort. erhalten / vnd vns durch dassel-
be mit seinem Heiligen Geist lehren / erleuchten / res-
gieren / stercken / trösten / vnd heiligen zum ewi-
gen leben Amen / Datum Witeberg.
am tag Ambrosij des
1562. Jars.

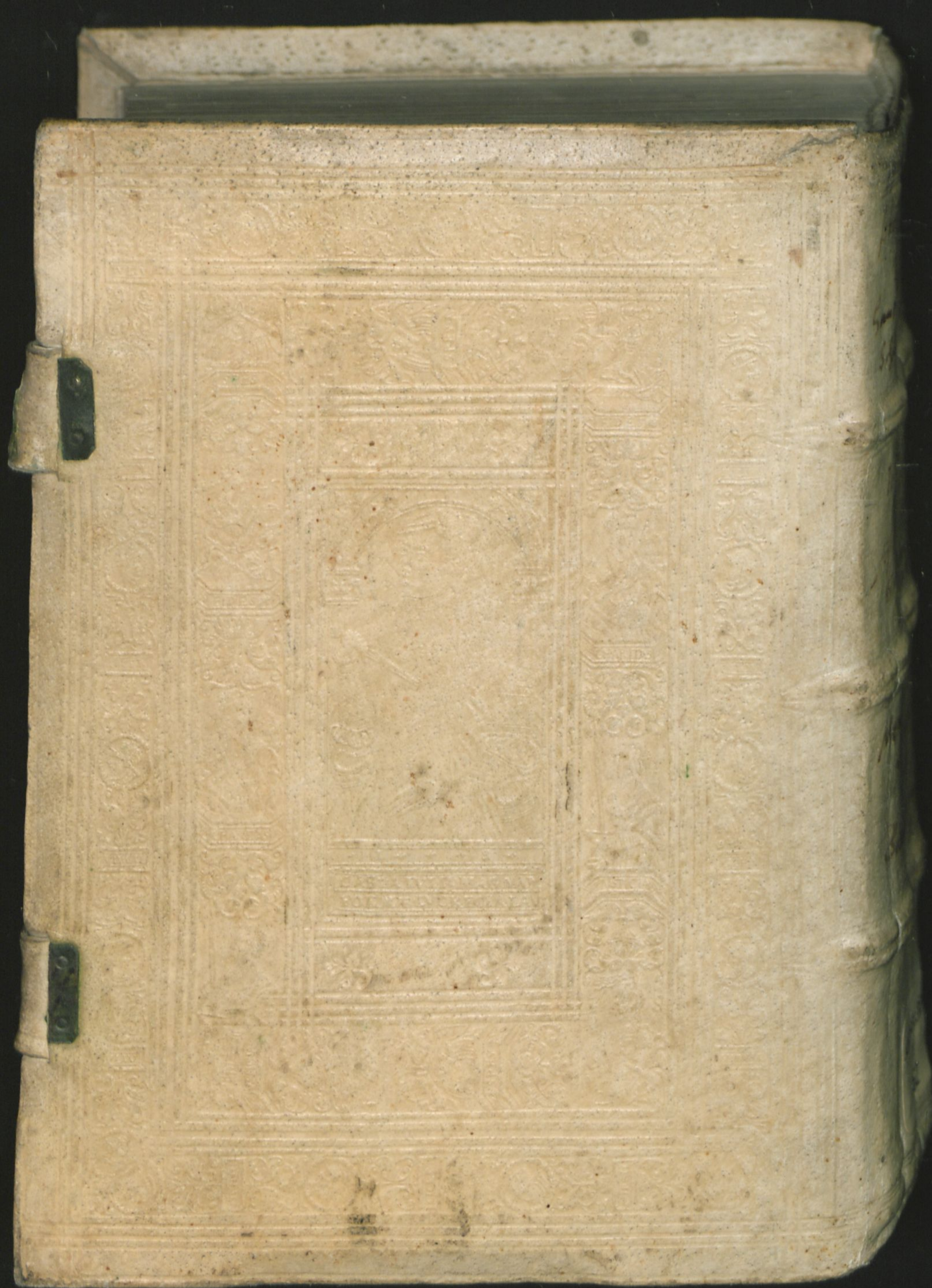
D. PAVLVS EBERVS PASTOR
Ecclesiae VVittebergenlis











Schreibung des

zeichens / so am 13. tag Martij/
nacht vber / zu Witteberg vnd an viel an
ist gesehen worden / mit einer vermas
D. Pauli Eberi Pfarhern zu Wittes
g zur Christlichen beferung.



Handwritten notes:
V. unklar
Holzdruck
s. v. v. v.
v. v. v.

zu Witteberg durch Jacobum
Lucium / Sibenburgger.

(1562)

V 462

